



*Wir werden
ausgequetscht!
HOHE Arbeitsanforderungen,
schlechte Bezahlung!*

Foto: Tombaky - Fotolia.com

INHALT

3
ZA-UMFRAGE:
Ergebnisse der
Befragung der
„Schulverwaltung“

8
Betriebsräte-
konferenz der
ausgliederten
wissenschaft-
lichen Anstalten

Regierungen kommen – Regierungen gehen

PV UND GÖD-BV 3 BLEIBEN BESTEHEN!

editorial



Monika Gabriel
Vorsitzende der BV 3

„Kaum zu glauben, nicht zu fassen, ein Jammer, dass „die“ außer streiten kaum was weitergebracht haben ...“. Diese und ähnliche Sätze hörte ich x-Mal von den politisch enttäuschten Kolleginnen und Kollegen Anfang Juli, als sich herausstellte, dass die große Koalition nach knapp zwei Jahren „geplatzt“ ist. Wenn unser BV 3 Info erscheint, haben wir von unserem demokratischen Wahlrecht Gebrauch gemacht und jener Partei unsere Stimme gegeben, von der jeder Einzelne meint, dass diese für Österreich und für den Öffentlichen Dienst „etwas weiterbringt“ und mit der notwendigen sozialen Kompetenz ausgestattet ist.

Für mich als Gewerkschaftsfunktionärin und Personalvertreterin steht fest, dass unsere Forderungen für die Kolleginnen und Kollegen von der Kurzzeitregierung nicht erfüllt wurden und wir diese berechtigten Forderungen weiterhin aufrecht erhalten und selbstverständlich an die kommende Regierung (MinisterIn?) wieder einen Forderungskatalog überreichen werden. Sehr spannend wird für uns auch sein, ob in unserem Aufgaben- bzw. Betreuungsbereich wieder zwei Ressorts (BMUKK und BMWF) fallen oder doch wieder nur eines, wie es zehn Jahre lang der Fall war (Bildung, Wissenschaft und Kultur). Tatsache ist, dass nachfolgend genannte Forderungen schnellstmöglich (so bald wir wissen, wer welches Ressort übernehmen wird) an die zuständige Ministerin bzw. den zuständigen Minister gestellt werden:

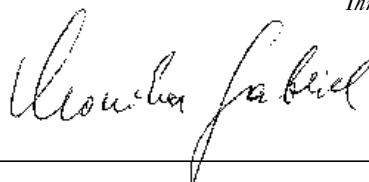
Aufhebung der diversen Einsparungsmaßnahmen (wir sind schon fast „krank gespart“!) – statt dessen eine ehrliche Aufgabenreform mit der Möglichkeit für Weiterbildung aller unserer Berufsgruppen, damit eine verantwortungsvolle Aufgabenerfüllung (modern, sozial kompetent, serviceorientiert nach Innen und Außen) ohne permanente Belastungsüberforderung stattfinden kann.

Zudem werden wir erneut fordern, dass endlich die Arbeitsplätze der Verwaltungs- und RechnungsführerInnen in den AHS, HAK, HASCH und BAKIP aufgewertet werden, damit diese vor Ort zu leistende qualitätsvolle Arbeit der Kolleginnen und Kollegen endlich jene Anerkennung erfährt, die ihnen schon längst zustünde. Ebenso werden wir weiterhin für die Anerkennung und Aufwertung der neuen Arbeitsplatzbeschreibung „Gebäude- und Liegenschaftsbetreuer“ der dzt. leitenden SchulwartInnen sowie für den Weiterbestand unserer Landesschulräte eintreten.

Ein weiteres Forderungsthema betrifft selbstverständlich auch die Schaffung der Möglichkeit, endlich Kollektivverträge für die ausgegliederten ehemaligen Bundesmuseen abzuschließen. Hier muss ich fairerweise anerkennen, dass zur Zeit auf der Beamtenebene des BMUKK bereits Vorarbeiten in Form der museums-politischen Initiative geleistet werden (neue Museumsordnung wäre im Entstehen ...). Nach einer neuen Regierungsbildung wäre daher ein fliegender Neustart mit guter Aussicht auf praktikable Spielregeln und nicht nur die Bekanntgabe einer Absichtserklärung gut vorstellbar.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen einen guten Herbst, der hoffentlich viele Lösungen und weniger Herausforderungen mit sich bringt.

Ihre Monika Gabriel



RELAUNCH

Von Mag. Simone Gartner-Springer, Pressereferentin der BV 3

Das BV 3 Info, welches Ihnen vier Mal jährlich übermittelt wird und Ihnen auch auf unserer Website zum Download zur Verfügung steht, hat ein neues Gesicht! Ab sofort erscheint das BV 3 Info in neuem Layout mit verbesserter Lesbarkeit unter Verwendung neuester Standards. Schwerpunkt dieser Neukonzeption war die grundständige Überarbeitung der visuellen Darbietung mit der Herausforderung, dass die gesamte Zeitung einheitlicher und übersichtlicher wird.

Aber nicht nur unsere Zeitung hat eine Veränderung erfahren, auch unsere Vorsitzende trägt seit 12. September 2008 einen neuen Namen: Monika GABRIEL. Die gesamte Bundesleitung gratuliert herzlichst zur Hochzeit und wünscht unserer Vorsitzenden und ihrem Mann für den weiteren gemeinsamen Lebensweg alles Liebe und Gute!

ZA-UMFRAGE

Ergebnisse *der* Befragung *der* „Schulverwaltung“

Der Zentrallausschuss hat im Jahr 2007 unter Federführung von Dr. Erich Rothschedl eine Befragung des gesamten Verwaltungspersonals im nachgeordneten Bereich des BMUKK durchgeführt. Nach der Veröffentlichung eines Gesamtüberblicks in der letzten Ausgabe präsentieren wir diesmal die Ergebnisse der Befragung der „Schulverwaltung“.



Von Johann Pauxberger, Dienst- und Besoldungsreferent der BV 3 und ZA-Vorsitzender

WENN SIE EINIGE JAHRE ZURÜCKSCHAUEN ...

Tabelle 1

Hat sich aus Ihrer Sicht etwas geändert in Bezug auf ...	1 sehr verbessert → 6 sehr verschlechtert					
(Angaben in Prozentwerten)	1	2	3	4	5	6
... Leistungsdruck, Leistungsanforderungen	2,1	8,5	16,9	46,6	14,3	11,6
... Arbeitsaufwand, Arbeitsumfang	2,6	6,7	17,1	40,4	22,3	10,9

Tabelle 3

WIRD MIT IHNEN JÄHRLICH EIN MITARBEITERGESPRÄCH DURCHFÜHRT?		
Angaben in Prozent	Ja	Nein
Schulverwaltung 2007	33,8	66,2

Neben den Berufsgruppen der Laboranten, Professionisten, Portieren, ... besteht diese Gruppe im Wesentlichen aus Bediensteten der Schulsekretariate. Was wir schon immer gewusst haben, wurde durch die Umfrage des Zentralausschusses klar aufgezeigt.

Schulautonomie und Modernisierung führten zu neuen Herausforderungen. Das pädagogische Angebot wurde laufend komplexer, die Administration immer aufwändiger. Dem gegenüber stehen Sparmaßnahmen, die eine bessere Personalausstattung bislang verhindert haben. In Verhandlungen mit dem BMUKK ist es uns zwar gelungen, die Schulverwaltung dort von Einsparungen auszunehmen, wo der Ausstattungsschlüssel erfüllt wird. Noch immer aber gibt es zahlreiche Schulen mit Unterbesetzungen!

LEISTUNGSDRUCK UND ARBEITSUMFANG STEIGEN!

Die erste Frage beschäftigt sich mit Veränderungen im Bereich Leistungsdruck und Arbeitsumfang (siehe Tabelle 1).

Besonders schlimm stellt sich die Situation im Bereich der Sekretariate der AHS dar. Hier sind 53,9 % der Meinung, dass sich Arbeitsumfang und Arbeitsaufwand verschlechtert haben, während das Ergebnis der gesamten Schulverwaltung hier bei 33,2 % liegt. Der Grund dafür ist wohl darin zu suchen, dass sich vor allem bei den AHS kleine Schulen mit geringer Personalausstattung finden. Ressourcenverteilungen gestalten sich schwierig, Kolleginnen und Kollegen, „bei denen man sich ausweinen kann“, fehlen häufig. (siehe Grafik 1)

Grafik 1

WIE HABEN SICH IHRER MEINUNG NACH ARBEITSUMFANG UND ARBEITSAUFWAND VERÄNDERT? in % (von 1 sehr verbessert bis 6 sehr verschlechtert)

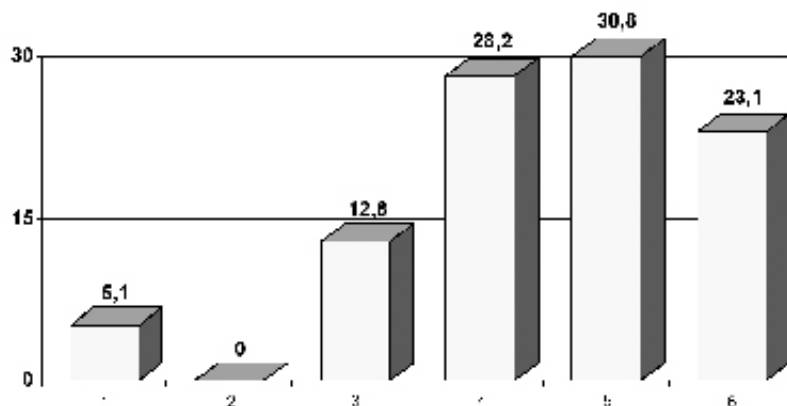


Tabelle 2

Berufsgruppe	Leistungsdruck, Leistungsanforderungen haben sich ...		
	(in %)	... vermindert	... erhöht
AHS-Sekretärinnen		2,7	43,2
gesamte Schulverwaltung		10,6	25,9
		Arbeitsaufwand und Arbeitsumfang haben sich ...	
(in %)		... verringert	... vermehrt
AHS-Sekretärinnen		5,1	53,9
gesamte Schulverwaltung		9,3	33,2

aktuell

Nicht nur der Arbeitsumfang sondern auch der Leistungsdruck (die zeitliche Komponente in der Arbeitsbelastung) sind gestiegen (siehe Tabelle 2).

ERHOLUNGSURLAUB NUR IN DEN FERIEEN?

Auch bei der Möglichkeit, Erholungsurlaub außerhalb der Ferien zu konsumieren, sind AHS-Schulsekretariate offensichtlich benachteiligt. Immerhin geben 37,5 % an, niemals außerhalb der Ferien Urlaub konsumieren zu können (siehe Grafik 2).

BESSERE BEZAHLUNG GEFORDERT!

Dass die Summe der Belastungen auch dazu führt, dass 27,3 % der AHS-Sekretärinnen der Meinung sind, ihre finanzielle Situation hätte sich verschlechtert, ist nur verständlich. Dieser Prozentsatz deckt sich mit dem Ergebnis der gesamten Schulverwal-

tung. Von zehn zur Wahl gestellten Verbesserungsmöglichkeiten wünschen sich 37,7 % ein höheres Einkommen.

REALITÄT VS ARBEITSPLATZBESCHREIBUNG

Die Arbeitsplatzbeschreibungen, die zu unserer Überraschung in der Schulverwaltung gut bekannt sind, decken sich bedauerlicherweise nicht mit den tatsächlichen Tätigkeiten. Nachstehende Tabelle macht deutlich, wie wichtig es ist, Direktorinnen und Direktoren auf die Arbeitsplatzbeschreibung hinzuweisen bzw. die Arbeitsplatzbeschreibung laufend anzupassen (siehe Grafik 3 auf Seite 6).

KAUM MITARBEITERGESPRÄCHE!

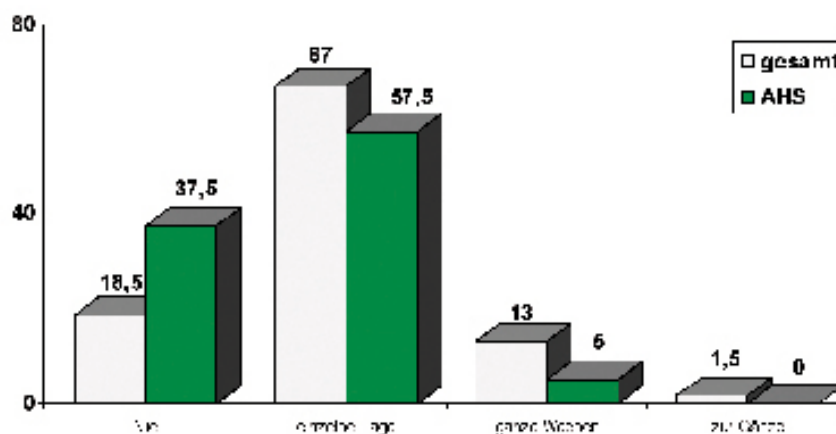
Leider führen zwei Drittel der Schulleiterinnen und Schulleiter kein Mitarbeitergespräch (siehe Tabelle 3).



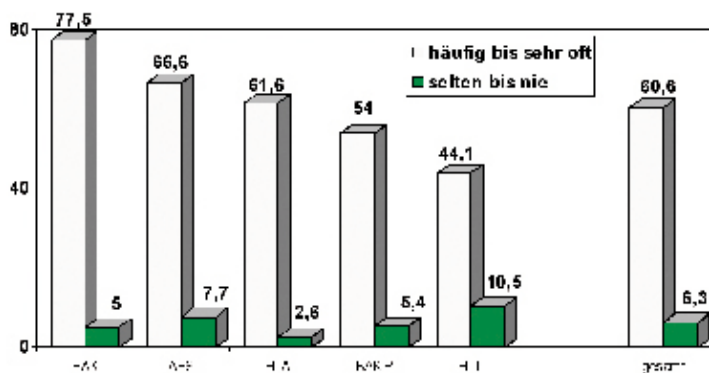
Grafik 2

HABEN SIE DIE MÖGLICHKEIT AUSSERHALB DER FERIEEN URLAUB ZU NEHMEN?

(in %) Vgl: Verwaltung gesamt vs. AHS



VERRICHTEN SIE TÄTIGKEITEN, DIE ÜBER IHRE ARBEITSPLATZBESCHREIBUNG HINAUSGEHEN?
 Vgl: Häufig bis sehr oft vs. selten bis nie (in %)



Grafik 3

Der Anteil der korrekt geführten Mitarbeitergespräche (mit schriftlicher Zielvereinbarung) liegt bei nur 22,8%! Seitens Frau BM Dr. Schmied wurde uns bereits Anfang April zugesichert, dass Schulleiterinnen und Schulleiter künftig angehalten werden, Mitarbeitergespräche zu führen.

die sie besucht haben, begeistert berichten. Gemeinsam haben wir einiges erreicht. Wir werden nicht müde weiter darauf zu drängen, dass Mitarbeitergespräche regelmäßig und flächendeckend durchgeführt werden.

VERBESSERUNGEN IM BEREICH DER SCHULUNGEN!

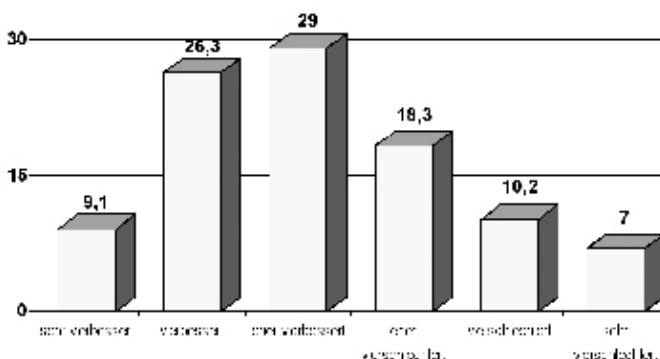
Die Bereiche, die man unter Infrastruktur zusammenfassen kann, wie Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Ausstattung des Arbeitsplatzes, werden allgemein als Verbesserung gesehen (siehe Grafik 4).

Im Hinblick auf die Arbeitsplatzbeschreibung und die damit verbundene Neubewertung der Schulsekretariate an AHS, HAK/HAS und BAKiP wurde unsere Geduld aufs Äußerste strapaziert. Wir haben in den letzten Tagen wieder zahlreiche Gespräche geführt und verlangt, dass eine Besserbewertung noch heuer fixiert wird. Wenn unsere Gespräche nicht zum Erfolg führen, werden die MitarbeiterInnen der Schulsekretariate künftig wohl nicht mehr bereit sein, Tätigkeiten, die über die Arbeitsplatzbeschreibung und ihre Dienstzeit hinausgehen, zu verrichten.

SC Mag. Wolfgang Stelzmüller und seinem Team (Erika Inhauser, Andrea Baumühlner, Kevser Gür und Helene Meissl) danken wir herzlich für die laufende Organisation der Schulungen, von denen alle,

Grafik 4

WIE HABEN SICH AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN VERÄNDERT?
 in % (von 1 sehr verbessert bis 6 sehr verschlechtert)



REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE: 10. NOV. 2008
 Übermittlung von Beiträgen bitte an die E-Mail-Adresse office.bs3@goed.at mit dem Betreff „BV 3 Info samt Artikelbezeichnung“ senden. Es wird ersucht, die Beiträge mit Überschrift abzufassen und nach dem Beitrag den vollständigen Namen der Autorin bzw. des Autors sowie – soweit vorhanden – ein Digitalfoto anzufügen. Für den Fall der Beifügung von Fotos wäre auch der Name des Fotografen anzugeben und dessen Zustimmung zur Veröffentlichung einzuholen.

Leopold Bunzengruber (DA) u.
Franz Riegler (DA)



aktuell

ZAMG: Zerschlagung *bewährter* Strukturen!

Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik wird durch nicht nachvollziehbare Neuerungen beeinträchtigt.

Von Franz Riegler, DA-Vorsitzenderstellvertreter

Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, kurz ZAMG (www.zamg.ac.at), ist eine nachgeordnete Dienststelle des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF) mit einer 150-jährigen Tradition in den Bereichen Wettervorhersage, Klimaforschung und Geophysik. Zum Personalstand des Bundes gehören 168 Personen. Darüber hinaus sind 80 Kolleginnen und Kollegen über die Teilrechtsfähigkeit privatrechtlich angestellt.

ZAMG-NEU

Das an sich gute Arbeitsklima an der ZAMG wird immer wieder durch diverse Berichte erheblich beeinträchtigt. Seit 1989 steht der ZAMG eine Ausgliederung und Zusammenlegung mit der Austro Control und dem militärischen Wetterdienst im Raum. Später war man nicht mehr sicher, ob und wie weit die Synergieeffekte und das Einsparungspotential sich zu Buche schlagen werden. Nachdem der aktuelle Rechnungshofbericht aufzeigte, die Struktur an der ZAMG habe eine zu breite Führungsebene, hat man sich zu „ZAMG-Neu“ entschlossen. Mit Hilfe von Außen (wer?) wurde ein Konzept entwickelt. Die Strukturen der „ZAMG-Neu“ bedeuten massive Veränderungen.

EIN BEDEUTENDES UNTERNEHMEN

Eines ist aus der Sicht des DA's festzuhalten: Der einzelne Mensch zählt nichts mehr – sonst würde man nicht einzelne Personen an der ZAMG aus gewohnten Umgebungen einfach herausreißen und eine ganze Abteilung zerschlagen. Weiters ist dazu noch zu sagen: Wenn laut BMWF die ZAMG doch ein so bedeutendes Unternehmen sei, wie auf der Homepage des BMWF zu lesen ist, ist für den DA

nicht nachvollziehbar, dass von bewährten Strukturen abgegangen werden soll und nur alles Neue gut sein soll.

Wir vom DA planen eine Dienststellenversammlung gemeinsam mit dem Betriebsrat, um Hand in Hand mit dem Personal und der Gewerkschaft entschlossen und kreativ die Zukunft und Struktur der ZAMG zu gestalten.

REIMI

DIE QUAL DER WAHL

*Nicht nur sehr lustvoll - auch gequält
haben wir kürzlich neu gewählt.*

*Jetzt wieder mal bange Hoffen:
Ist, wer uns dann regiert, auch offen
für unsre Wünsche, unsre Sorgen?
Und denkt man dabei auch an Morgen?*

*Komm heilger Geist und steig hernieder
und mach sie klug, damit nicht wieder,
man so wie in den letzten Jahren,
beim Öffentlichen Dienst will sparen.*



KONFERENZ FÜR DIE BETRIEBSRÄTINNEN UND BETRIEBSRÄTE DER AUSGEGLIEDERTEN WISSENSCHAFTLICHEN ANSTALTEN

Die gewerkschaftliche Landesvertretung wird weiterhin für die Erfüllung der gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Kollektivvertragsverhandlung massiv eintreten!

Von Monika Gabriel, Vorsitzende der BV 3

Am 30. Juni 2008 fand eine Betriebsrätekonferenz für die Kolleginnen und Kollegen Betriebsräte der ehemaligen Bundesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek statt. Im GÖD-Sitzungssaal in der Schenkenstraße fanden sich von nahezu allen ausgegliederten wissenschaftlichen Anstalten die Betriebsrätinnen und Betriebsräte ein.

Nach einem Bericht der Vorsitzenden und einer Themenerfassung, Themenbearbeitung und -aufarbeitung, die gemeinsam mit Mag. Martin Holzinger erfolgte, erfuhren die Kolleginnen und Kollegen von Dr. Wilhelm Gloss den letzten Stand der politischen Hintergründe bezüglich des gesellschaftsrelevanten Themas „Gesundheitsreform“.

Zum Abschluss der Sitzung wurde abermals festgehalten, dass die Kolleginnen und Kollegen Betriebsrätinnen und Betriebsräte den dringenden Wunsch nach Abschluss eines Kollektivvertrages für das jeweilige Haus haben (so wie dies mit der Geschäftsführung des KHM's bereits erfolgte).

Die Vorsitzende merkte an, dass sie in dieses Thema bereits sehr viel Zeit, Energie und viele Gespräche investiert hat, um die dafür politisch Verantwortlichen von der Notwendigkeit eines Kollektivvertrages zu überzeugen.

Die Forderung nach der Erfüllung der gesetzlichen Rahmenbedingungen wurde bereits mehrmals an die Ministerin hergetragen. Diese versprach sie auch zu erfüllen, doch leider wurde das bis dato nicht umgesetzt.

Die gewerkschaftliche Landesvertretung wird aber selbstverständlich auch bei der kommenden neuen Regierung diesbezüglich vorstellig werden und mit Nachdruck die Erfüllung der gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Kollektivvertragsverhandlung fordern.

Konferenz der Betriebsrätinnen und Betriebsräte der ehemaligen Bundesmuseen und der OENB.

Bild mitte (von links nach rechts):

Dr. Wilhelm Gloss, Mag. Martin Holzinger, Monika Gabriel, Kerstin Wieder (Mitarbeiterin BV 3) und Elisabeth Grimling.

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Chefredaktion und für den Inhalt verantwortlich: Alexandra Büchler, Mag. Simone Gartner-Springer, A-1010 Wien, Teinfaltstraße 7, E-Mail: office.bs3@god.at. Sekretariat: Kerstin Wieder, Montag bis Donnerstag 9 – 15 Uhr, Freitag 8 – 12 Uhr, Tel.: 01/534 54-115. Produktion und Konzeption: Modern Times Media VerlagsgesmbH., 4020 Linz, Büro Wien: Tel.: 01/513 15 50. Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, Druck- und Verlagsges.m.b.H., 3100 St. Pölten. DVR-Nr.: 0046655. Die in der Zeitschrift „BV 3-Info“ wiedergegebenen Artikel entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der Redaktion und der Herausgeber. Jeder Autor trägt die Verantwortung für seinen Beitrag. Es ist nicht die Absicht der Redaktion, die Übereinstimmung aller Mitarbeiter zu erzielen. Änderungen auch namentlich gezeichneter Artikel sind vorbehalten. Wir bitten um Verständnis, dass manche Autoren die leichte Lesbarkeit einer geschlechtsneutralen Formulierung vorziehen. Unverlangt eingereichte Manuskripte werden nicht retourniert.

Lieber Briefträger, falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Adresse mit.

Name

Straße

Nr.

PLZ

Ort